

Bitcoin Suisse AG

Von Nvidia zu NEAR: Wie der Kryptomarkt auf den KI-Hype reagiert

66 Jahre Vorbereitung, dann veränderte KI die Märkte innerhalb von drei Jahren



Luca Gnos
Crypto Market Analyst, Bitcoin Suisse

Künstliche Intelligenz (KI) zählt zu den ältesten Versprechen der Informatik, doch lange blieb es ruhig hinsichtlich Fortschritten und die Durchbrüche hinter den heutigen Systemen vollzogen sich weitgehend unbemerkt.

Der Begriff «Künstliche Intelligenz» wurde bereits 1956 im Rahmen eines Forschungsworkshops geprägt. Doch erst 2012 zeigte das neuronale Netzwerk AlexNet, dass Maschinen lernen können, Bilder besser zu erkennen als mit allen bis dahin bekannten Methoden. Im Jahr 2017 veröffentlichten Forschende bei Google den Transformer, jene Architektur, die modernen Chatbots zugrunde liegt und ChatGPT den Buchstaben T verleiht. Bis 2020 war die Technologie dann weit genug fortgeschritten, dass OpenAI «GPT-3» veröffentlichen konnte, ein System, das flüssige Texte verfasst. Ausserhalb der Forschung nutzte dies allerdings kaum jemand.

Das änderte sich am 30. November 2022, als OpenAI «ChatGPT» der Öffentlichkeit

\$5 Mrd.

Nvidia war Ende 2020 rund 300 Milliarden US-Dollar wert. Im Mai 2023 überschritt das Unternehmen die 1-Billion-US-Dollar-Marke, erreichte im Juli 2025 als erstes Unternehmen überhaupt 4 Billionen US-Dollar und schloss im Oktober erstmals über 5 Billionen US-Dollar.

zugänglich machte. Innerhalb von rund zwei Monaten erreichte die Anwendung 100 Millionen Nutzer und machte ChatGPT damit zur bis dahin am schnellsten verbreitete Konsumenten-anwendung der Geschichte. Was 66 Jahre Aufbau gebraucht hatte, wurde innerhalb von kaum vier Jahren zur dominierenden Kraft an den globalen Finanzmärkten.

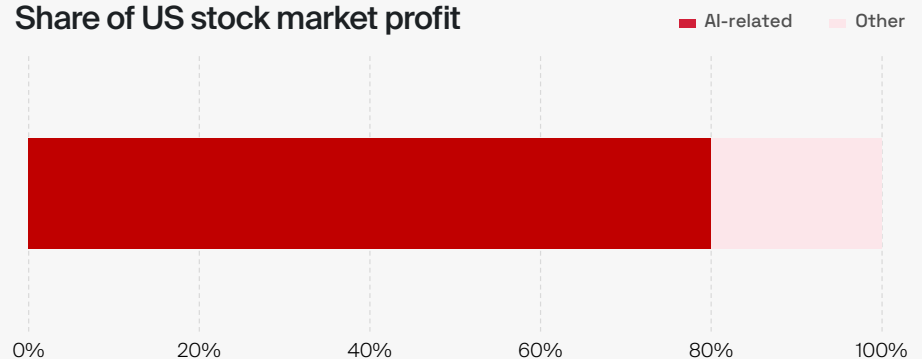
Die Zahlen der KI-Unternehmen der letzten Jahre sprechen Bände. Nvidia war Ende 2020 rund 300 Milliarden US-Dollar wert. Im Mai 2023 überschritt das Unternehmen die 1-Billion-US-Dollar-Marke, erreichte im Juli 2025 als erstes Unternehmen überhaupt 4 Billionen US-Dollar und schloss im Oktober erstmals über 5 Billionen US-Dollar.

Im Verlauf des Jahres 2025 entfielen schätzungsweise 80 Prozent der Profite am US-Aktienmarkt auf KI-nahe Unternehmen,

und die zehn grössten Unternehmen im S&P 500 kamen zusammen auf rund 40 Prozent des gesamten Indexwerts. Das Jahr 2026 markiert zudem das erste Jahr in der Geschichte, in dem Investitionen in KI-Infrastruktur die Schwelle von einer Billion US-Dollar überschreiten. Die führenden privaten KI-Labs befinden sich auf einem nahezu parabolischen Finanzierungspfad. Nachdem Anthropic kürzlich 65 Milliarden US-Dollar zu einer Bewertung von 965 Milliarden US-Dollar aufgenommen hat, mehren sich die Anzeichen dafür, dass der Börsengang des Unternehmens den neusten Rekord von SpaceX vielleicht bereits wieder übertreffen könnte. Auch OpenAI wurde in der letzten Finanzierungsrunde mit 852 Milliarden US-Dollar bewertet.

Nach praktisch jedem relevanten Massstab handelt es sich aktuell um den grössten und konzentriertesten Infrastrukturzyklus in der Geschichte der Technologiebranche. →

Share of US stock market profit



Constituent share of the S&P 500

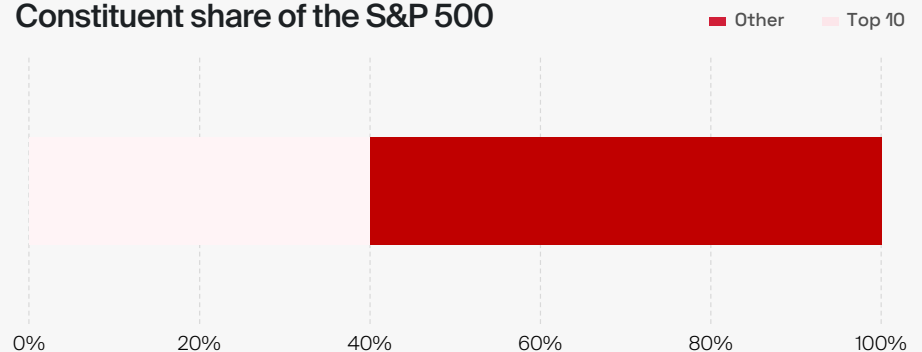
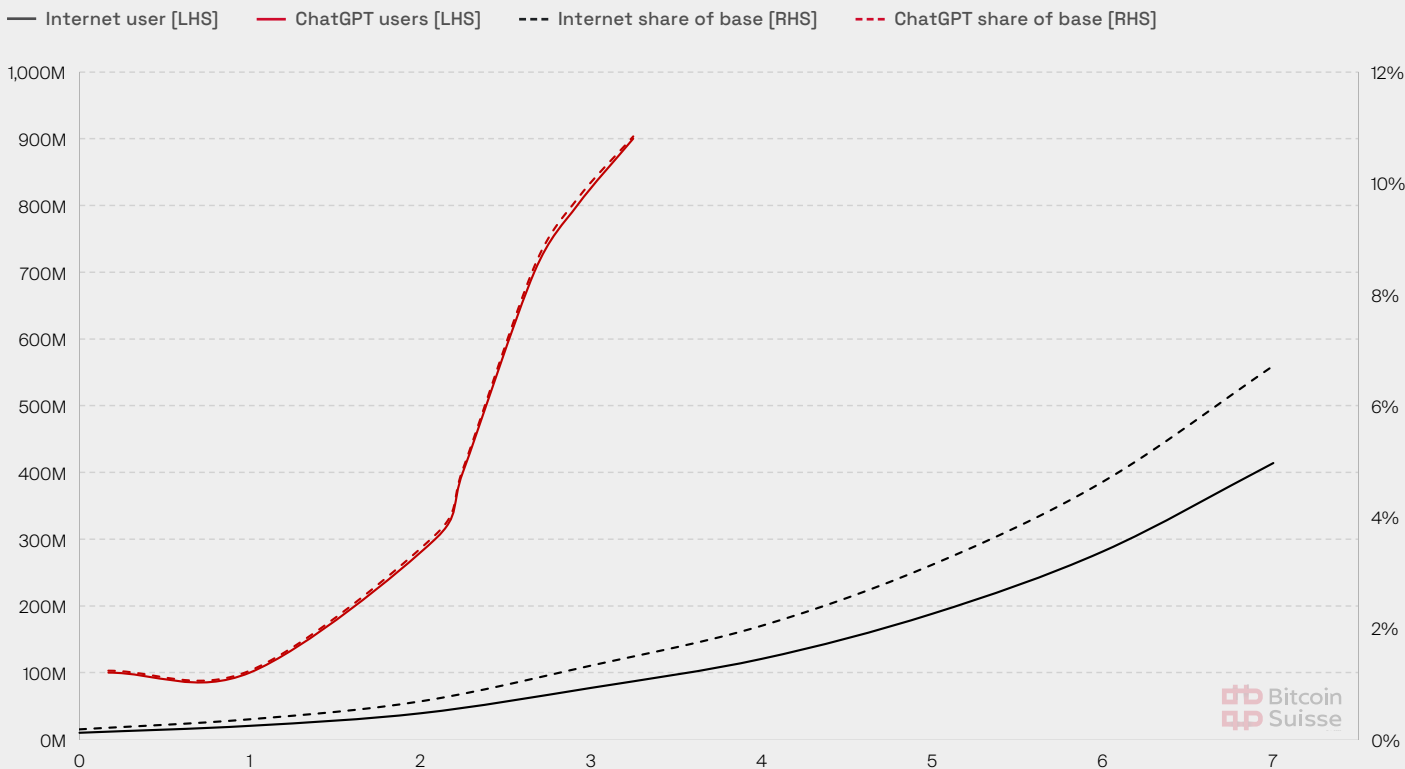


Chart: Bitcoin Suisse, Data: J.P. Morgan as of July 2026

Absolute and relative adoption of world population



Charts: Bitcoin Suisse, Data: FRED, World Bank, OpenAI, TechCrunch as of July 2026

Dotcom-Déjà-vu oder neue Ära? Noch keine Luftschlösser, aber hohe Erwartungen

Der CEO von Nvidia hält die aktuellen Entwicklungen erst für den Anfang: Im Earnings-Call vom Mai 2026 erklärte er, die KI-Investitionsausgaben könnten 3 bis 4 Billionen US-Dollar erreichen und beschreibt den Infrastrukturausbau als dauerhaften Wandel in der Informatik. Auch der ehemalige Vorsitzende der Federal Reserve, Jerome Powell, grenzte die aktuelle Phase von früheren Aktienmarkt-Blasen, wie beispielsweise der Dotcom-Ära ab und argumentierte, dass KI-Unternehmen reale Umsätze erwirtschaften und dass Ausgaben für Rechenzentren zum breiteren Wirtschaftswachstum beitragen.

Verschiedene Investoren, darunter Ray Dalio, warnen hingegen, dass die Überbewertung von Technologieaktien bei niedrigen Zinsen während der KI-Blase an die Dotcom-Ära erinnere und dass stimmungsgetriebene Bewertungen korrigieren würden, falls sich diese historischen Investitionsausgaben nicht in Gewinne umsetzen liessen.

Um die heutige KI-Rally mit der Dotcom-Blase vergleichen zu können, werfen wir einen Blick auf die Nutzerzahlen von ChatGPT

und dem Internet in den ersten sieben Jahren nach Launch. Die Adaptionenkurve von ChatGPT zeigt eindrücklich, wie schnell

technologischen Entwicklungen seit der Jahrtausendwende lässt sich ohne weiteres sagen, dass Kryptowährungen und KI zu

Nach nur drei Jahren nutzt bereits mehr als zehn Prozent der Weltbevölkerung ChatGPT, das Internet schaffte es in den ersten sieben Jahren auf lediglich rund sieben Prozent.

KI-Chatbots den Weg in den kommerziellen Mainstream gefunden haben. Nach nur drei Jahren nutzt bereits mehr als zehn Prozent der Weltbevölkerung ChatGPT, das Internet schaffte es in den ersten sieben Jahren auf lediglich rund sieben Prozent.

Ausserdem durchlief der Dotcom-Zyklus eine ausgeprägte Übertreibungsphase, in der die Bewertungen auf rund das 80-Fache stiegen, der aktuelle Zyklus ist enger gefasst und stärker durch Gewinne unterlegt. Er konzentriert sich auf eine kleinere Gruppe profitabler Unternehmen statt auf ein breites Feld umsatzloser Vorhaben. Es handelt sich aktuell nicht um klassische Luftschlösser, zumindest noch nicht.

Krypto und KI: Die stille Symbiose

Mit einem Blick auf die bedeutendsten

den prägenden Zukunftstechnologien der heutigen Zeit gehören.

Beide haben das Potenzial, grosse Bereiche unseres alltäglichen Lebens zu verändern, sie sind seit Jahren stark diskutiert, umstritten und ziehen Aufmerksamkeit, Kapital und Fachkräfte in einem Ausmass an, wie es nur selten vorkommt. Derzeit lassen die Entwicklungen im Bereich der KI alles andere im Schatten stehen: Die Investitionen in Modelle, Halbleiter und Recheninfrastruktur übersteigen die Kapitalzuflüsse in den Kryptosektor um ein Vielfaches.

Obwohl die beiden Technologien um Kapital und Fachkräfte konkurrieren, sehen wir hingegen auch viel Potenzial darin, wie sich Krypto und KI gegenseitig unterstützen und gesamtwirtschaftliche Veränderungen herbeiführen können.



Konkret zeigt sich das Zusammenspiel zuerst auf der Infrastrukturebene. KI ist heute der grösste Nachfrager von GPU-Kapazität, doch dieser Markt liegt in den Händen weniger Hyperscaler. Krypto schafft hier die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen,

sind ihrem Wesen nach digital und dürften kaum auf traditionelle Bankkonten oder eine Finanzinfrastruktur zurückgreifen, die für menschliche Nutzer konzipiert wurde. Stattdessen benötigen sie ein natives System, das es ihnen ermöglicht, Werte zu halten,

für Anleger heute bereits greifbar ist, ist dann allerdings nochmals eine andere Frage.

Dezentral, offen, unzensuriert: Die Gegenwette zur KI-Zentralisierung

Für Investoren beginnt die Antwort mit einer gesunden Portion Skepsis. Die Schnittstelle von Krypto und KI hat in den vergangenen Jahren nämlich vor allem eines hervorgebracht: Hype. Man denke an die KI-Agenten des Virtuals Protocol, die Infrastrukturwelle rund um Render Protocol und Akash Network oder KI-Memecoins wie Goatseus Maximus (GOAT). Vieles davon war kurzlebig. Umso wichtiger ist die Frage, welche Projekte einen echten strukturellen Trend adressieren und nicht bloss ein Narrativ bespielen.

Eine der dominierenden Narrativen im Zusammenhang mit dem aktuellen KI-Hype-Zyklus ist die der erheblichen Zentralisierung in der traditionellen KI-Branche: Es handelt sich um eine Handvoll an Chipherstellern, Hyperscalers und Labs, die über Investitionsausgaben in dreistelliger Milliardenhöhe und Bewertungen im Billionenbereich gebieten, während der Rest des Marktes quasi leer ausgeht.

Einige Kryptoprojekte versuchen mit dezentralen Lösungen gegen diesen Zentralisierungstrend anzukämpfen und konnten so in den vergangenen Monaten Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Bittensor stellt beispielsweise die Frage, ob die Produktion von künstlicher Intelligenz dezentralisiert und offen incentiviert werden kann, statt in wenigen Labs konzentriert zu bleiben.

Und das Team hinter dem NEAR Protocol wirft die Frage auf, ob die Koordinationsschicht für KI-Agenten eine neutrale öffentliche Infrastruktur sein kann, statt eine weitere zentralisierte Plattform. →

Kryptowährungen und KI gehören zu den prägenden Zukunftstechnologien der heutigen Zeit.

um dezentrale Rechenkapazitäten zu koordinieren und in einem offenen Markt bereitzustellen. Eine ähnliche Situation besteht bei Daten. Die Leistungsfähigkeit eines Modells hängt wesentlich von der Qualität seiner Trainingsdaten ab. Gleichzeitig fehlt es häufig an transparenten Strukturen, um Herkunft, Nutzungsrechte und Vergütung eindeutig zu erfassen. Blockchains können hier eine überprüfbare Grundlage für die Nutzung und wirtschaftliche Verwertung von Daten schaffen.

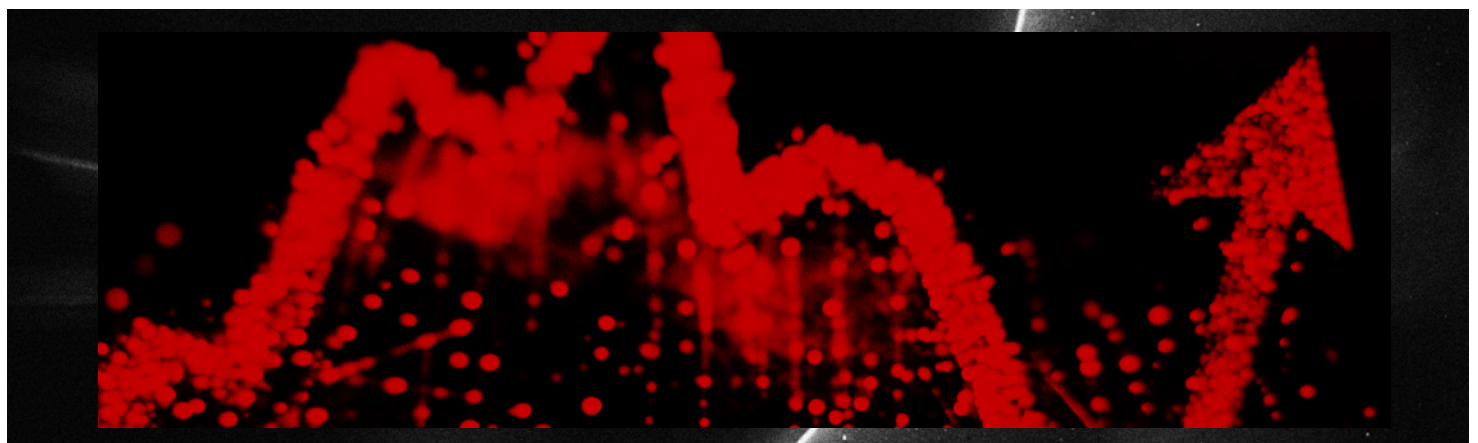
Konzeptionell noch spannender ist die Verifizierbarkeit. In einer Welt, in der KI beliebige Inhalte erzeugt, wird der Nachweis wertvoll, was echt und was KI ist und welches Modell einen bestimmten Output produziert hat. Zero-Knowledge-Verfahren erlauben es, kryptografisch zu beweisen, dass eine Berechnung oder Inferenz mit einem bestimmten Modell erfolgt ist, ohne das Modell selbst offenzulegen.

Dazu kommt die Zahlungsebene. KI-Agenten

Mittel zu übertragen und Transaktionen selbstständig, weltweit und jederzeit abzuwickeln. Blockchains bieten dafür eine naheliegende Finanzinfrastruktur für die entstehende Agentenökonomie. Kryptoprojekte und Stablecoins ermöglichen direkte wirtschaftliche Aktivitäten auf der Blockchain, ohne dass dabei auf konventionelle Intermediäre zurückgegriffen werden muss.

Die Schnittstelle wirkt natürlich auch in die Gegenrichtung. KI verbessert beispielsweise das Risikomanagement in DeFi, ermöglicht agentische Yield- und Trading-Strategien und stärkt Sicherheit und Compliance durch bessere Datenanalysen. Zusätzlich verbessert KI die Nutzererfahrung: Agenten abstrahieren die Komplexität von Wallets, Bridges und Protokollen für den Endnutzer.

Zusammengenommen ergibt sich das Bild zweier Technologien, die sich nicht nur um dieselben Ressourcen streiten, sondern einander an vielen Stellen überhaupt erst möglich machen. Wie viel von diesem Potenzial



Bei beiden Projekten handelt es sich natürlich nur um eine kleine Auswahl von Projekten, die sich an der Schnittstelle zwischen Krypto und künstlicher Intelligenz bewegen. Beide befinden sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Ein Blick auf die traditionelle Wirtschaft zeigt allerdings, dass es sich lohnen könnte, diese dezentralen Pendants zu den zentralisierten KI-Riesen im Auge zu behalten.

Der KI-Kryptosektor zwischen Konzentration und Reifung

Werfen wir einen Blick auf die Preisentwicklung von NEAR und TAO seit Jahresbeginn, dann sehen wir, dass sich die beiden Projekte besser gehalten haben als beispielsweise Solana, Ethereum und viele andere Kryptowährungen.

Zum Zeitpunkt des Verfassens haben die 25 am höchsten bewerteten Projekte im KI-Sektor eine totale Marktkapitalisierung von rund 10 Milliarden US-Dollar. Darunter sind Projekte wie NEAR Protocol, Bittensor, Internet Computer, Render oder Venice vertreten, wobei diese fünf Projekte gemeinsam bereits 9 Milliarden

US-Dollar an Marktkapitalisierung und damit 90 Prozent des Sektors ausmachen.

Seit Anfang 2024 hat sich die Bewertung dieser 25 Kryptoprojekten fast identisch mit dem totalen Kryptomarkt bewegt. Am 1. Januar 2024 lag die kumulative Marktkapitalisierung bei rund 18 Milliarden US-Dollar, erreichte im Dezember 2024 bei über 45 Milliarden US-Dollar einen Höchstwert und korrigierte folglich auf die heutigen 10 Milliarden US-Dollar hinunter.

Der Sektor hat sich im Verlauf der letzten Monate weiter konsolidiert, und ein Grossteil der Marktkapitalisierung verteilt sich mittlerweile auch im Kryptobereich auf eine Handvoll Projekte wie NEAR Protocol oder Bittensor. Im Frühling 2026 reichten sowohl Grayscale als auch Bitwise bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht Anträge für Spot-ETFs auf TAO und NEAR ein, was ein weiteres Zeichen hinsichtlich der zunehmenden Institutionalisierung des Sektors ist. Ausserdem wurden im vergangenen Jahr von jedem in Krypto investierten US-Dollar an Venture-Finanzierung 40 Cent in Unternehmen aus dem KI-Bereich investiert. Ein Jahr zuvor war dieser Anteil mit 18

Prozent noch weniger als halb so gross.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Kryptomarkt stark auf Schwergewichte ausgerichtet ist. Zudem haben sich die Mechanismen, über die Protokolle wirtschaftlichen Wert an ihre Tokeninhaber weiterzugeben versuchen, über die letzten Jahre weiterentwickelt und zunehmend angeglichen.

Buybacks, Token-Burns und Mechanismen, die Gebühren in die Treasury leiten, ersetzen zunehmend die reine Inflation als Mittel, über das Protokolle versuchen, Wert an ihre Inhaber zurückzuführen. Dies führt Krypto als Branche und den KI-Sektor näher an eine erkennbare Cashflow-Logik heran.

Ausserdem hat sich die reale wirtschaftliche Aktivität zu einem entscheidenden Unterscheidungsmerkmal entwickelt. Die führenden Titel weisen mittlerweile oft eine messbare Nutzung auf: Projekte wie NEAR Protocol oder Bittensor verfügen über unterschiedliche Wertschöpfungsmechanismen, die es uns ermöglichen, ihre Umsätze und Gebühren zu verfolgen und Bewertungsanalysen durchzuführen. →

MCap of the top 15 AI related crypto projects

■ MCap top 25 AI projects



Chart: Bitcoin Suisse, Data: Coinmarketcap as of 23 July 2026

NEAR Protocol: Intents, Buy-Backs, NEAR AI und die Wette auf autonome Agenten

Einleitung

NEAR startete 2020 als Layer-1-Smart-Contract-Plattform, hat sich im Verlaufe der letzten Jahre allerdings neu positioniert. Das Protokoll versteht sich neu als Ausführungs- und Koordinationsschicht für die agentische Ökonomie und versucht dabei mehrere Bausteine in einer Architektur zusammen zu führen.

Im Kern steht eine auf Privatsphäre ausgelegte Layer-1, die über Sharding skaliert. Darauf setzt eine Cross-Chain-Execution auf, die Transaktionen nicht über klassische Bridges, sondern über Intents abwickelt. Das NEAR Protokoll hat dabei bereits über 23 Milliarden US-Dollar an kumuliertem Intents-Volumen generiert wobei 100 Prozent der Intents-Gebühren in NEAR-Buy-Backs fliessen. Dabei generierten NEAR-Intents einen Gesamtumsatz von knapp 39 Millionen US-Dollar.

Das NEAR Protokoll hat dabei bereits über 23 Milliarden US-Dollar an kumuliertem Intents-Volumen generiert wobei 100 Prozent der Intents-Gebühren in NEAR-Buy-Backs fliessen.

Ergänzt wird das Ganze durch einen nativen Marktplatz für KI-Agenten, dessen Zahlungen in USDC und über sogenannte Confidential-Intents vertraulich erfolgen. Shade Agents (privatsphärenwahrende autonome Agenten) und Sicherheitsschichten wie Iron Claw (Schutz auf Protokollebene gegen bösartige KI-Agenten) sind die konkreten Bestrebungen von NEAR, die Chain zu einer sicheren Abwicklungsschicht für werthaltige Transaktionen zwischen Agenten zu machen.

Das Team hinter dem NEAR Protokoll geht dabei davon aus, dass KI-Agenten mit ihrer zunehmenden Verbreitung eine Blockchain benötigen werden, die für Endnutzer unsichtbar bleibt, schnell genug

für Echtzeit-Workloads ist und sich für den autonomen Werttransfer eignet, wobei die Blockchain selbst im Hintergrund steht.

Im Juli lancierte das Team das neue Produkt «Staking for NEAR AI», mit dem Nutzer NEAR-Token staken und dafür KI-Rechenleistung beziehen können. Die gestakten Token werden entsprechend in monatliche Rechenleistungsguthaben umgewandelt, deren Umfang von der Höhe des Stakes abhängt. Das eingesetzte Kapital wird nach Beendigung des Stakings wie im herkömmlichen Staking zurückübertragen.

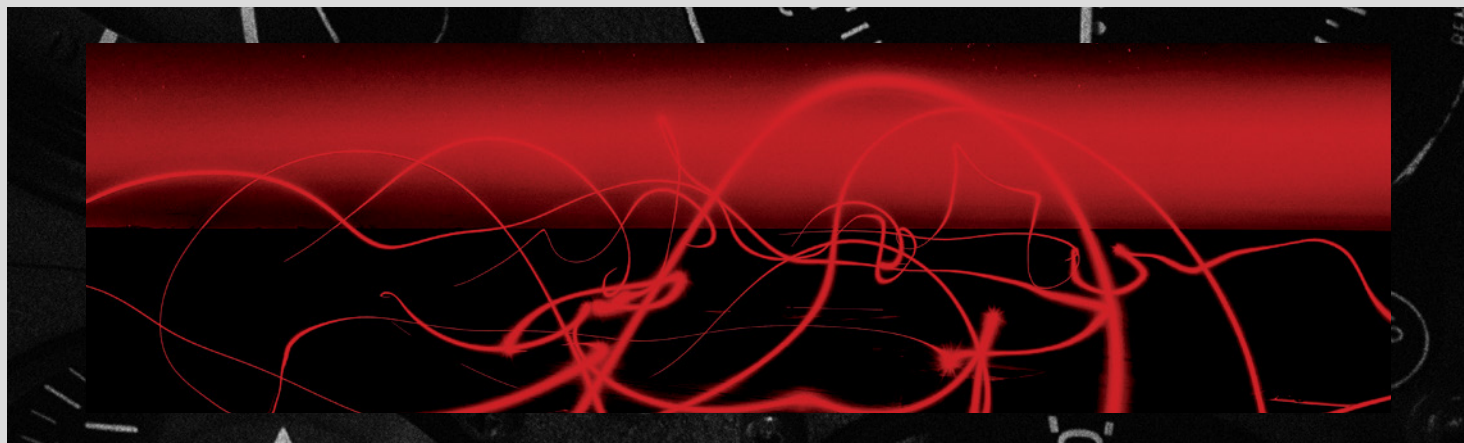
Über diesen Staking-Mechanismus sind sämtliche 43 auf NEAR AI verfügbaren Modelle zugänglich, darunter Modelle von Anthropic, OpenAI und Google. Nutzer können ihren Stake an den jeweiligen Bedarf anpassen, durch das Sperren zusätzlicher Token einmalige Guthaben erwerben und die Nutzung jederzeit beenden. Der gesamte Prozess wird onchain abgewickelt.

Tokenomics

Quelle: Coingecko, Stand vom 4. August 2026

Preis	1.75 US-Dollar
Marktkapitalisierung	2.27 Mia. US-Dollar
Zirkulierendes Tokenangebot	1.3 Mia. NEAR
Maxiales Tokenangebot	n.a.
FDV	2.27 Mia. US-Dollar
Jährliche Inflationsrate	2.5%
Gestakter Anteil	43% des zirkulierenden Tokenangebots
Allzeithoch in USD	20.44 US-Dollar

Die prägende Veränderung der Tokenomics war das Halving-Upgrade (Ende 2025), das die maximale jährliche Inflation von 5 Prozent auf rund 2.5 Prozent senkte und die Staking-Belohnungen entsprechend reduzierte. Bemerkenswert ist, dass bei NEAR mehr als fünf Jahre nach dem Mainnet-Launch keine grösseren Unlock-Termine mehr ausstehen. Im Februar 2026 wurde zudem kommuniziert, dass 100 Prozent der Intents-Gebühren in NEAR-Käufe am offenen Markt fliessen, was wohl zu den bedeutendsten Neuigkeiten in Bezug auf Tokenomics und Value-Accrual für NEAR-Tokenbesitzer gehört. →



Near Intents Daily Fees and Holders Revenue

■ Daily Fees ■ Daily Holder Revenue

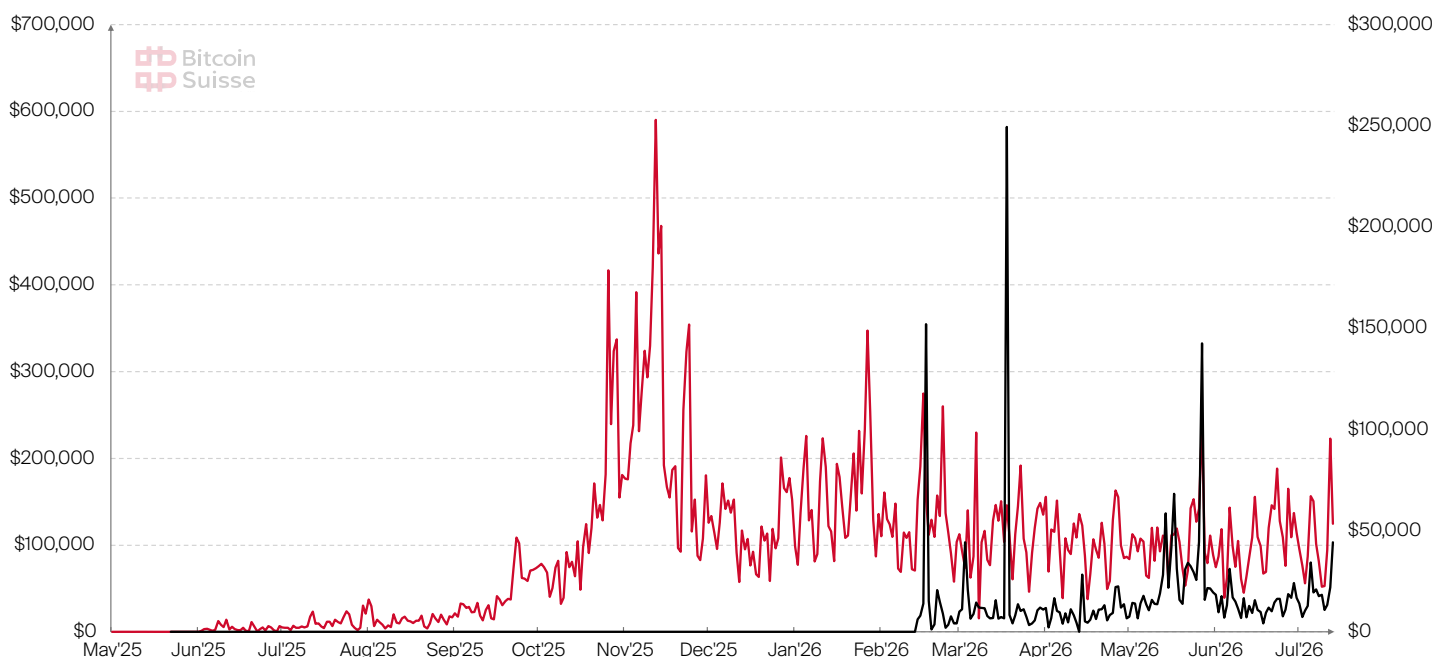


Chart: Bitcoin Suisse, Data: DeFiLlama as of 23 July 2026

Über die letzten 30 Tage verzeichneten NEAR-Intents ein tägliches Volumen von rund 70 Millionen US-Dollar. Der annualisierte Holders-Umsatz durch NEAR-Intents beläuft sich dabei auf rund 6.3 Millionen US-Dollar, was im Vergleich zu den führenden umsatzgenerierenden Protokollen wie Hyperliquid oder Pump.Fun relativ wenig ist, die das NEAR Protokoll aber dennoch in die Top-30 Projekte mit dem höchsten annualisierten Holders-Umsatz katapultiert.

Das Staking für KI stärkt die umfassendere Tokenökonomie von NEAR und wirkt damit über den einzelnen Nutzer hinaus. Solange NEAR gestakt wird, ist es dem Umlauf entzogen. Dabei werden Token auf Grundlage einer tatsächlichen Nutzung gebunden und nicht aufgrund spekulativer Nachfrage. Je grösser der Anteil der KI Nutzung im Netzwerk ist, der auf diese Weise bezahlt wird, desto mehr Token werden für produktive Aktivitäten gebunden. Der daraus entstehende Wert fließt damit an die Personen zurück, die das Netzwerk halten und absichern, anstatt sich bei einer übergeordneten Plattform zu konzentrieren.

Kritik

Über die Jahre gab es wie bei vielen anderen Kryptoprojekten auch kritische Stimmen, insbesondere weil das Allzeithoch von NEAR einige Jahre her ist und der heutige Preis weit unter der Höchstmarke liegt. NEAR liegt heute nach wie vor rund 90 Prozent unter dem Allzeithoch von 2022, einige sehen dies als Kritikpunkt, andere als Opportunität.

Der Aufschwung rund um die NEAR-Intents brachte etwas positives Momentum zurück ins NEAR-Ökosystem, doch vermisst man ansonsten einiges an DeFi-Aktivität, insbesondere im Vergleich mit anderen Layer-1-Blockchains wie Solana oder Ethereum. Auch die Inflation von 2.5 Prozent kann kritisch betrachtet werden, zwar gibt es keine Unlocks mehr, doch kommen nach wie vor viele NEAR-Token neu in den Umlauf und zwar mehr, als durch die Intents-Buybacks vom Markt genommen werden.

\$6.3 Mio.

Der annualisierte Holders-Umsatz durch NEAR-Intents beläuft sich dabei auf rund 6.3 Millionen US-Dollar, was im Vergleich zu den führenden umsatzgenerierenden Protokollen wie Hyperliquid oder Pump.Fun relativ wenig ist.

Einer der Hauptkritikpunkte und grössten Herausforderungen für das NEAR Protokoll besteht darin, dass sie ihre sich weiterentwickelnde Vision mit der Community teilen und klar vermitteln. Ursprünglich konzentrierte sich NEAR darauf, über eine hoch skalierbare Blockchain Millionen von Nutzern zu erreichen. Nun hat NEAR eine ausgesprochen ambitionierte, auf künstliche Intelligenz ausgerichtete Vision formuliert. Viele Kryptoanleger bleiben jedoch skeptisch gegenüber Zielsetzungen von der Grössenordnung der aktuellen KI-Ambitionen von NEAR, nachdem zahlreiche Projekte über Jahre hinweg grosse Versprechen gemacht, diese aber nicht erfüllt haben.

Ausblick

Unserer Einschätzung nach präsentiert das Team hinter NEAR eine definierte technische Roadmap und schafft damit die Voraussetzungen, um auch in Zukunft eine Daseinsberechtigung unter den Top-Kryptoprojekten zu erreichen. Gleichzeitig sind wir der Ansicht, dass das Projekt aktuell wohl an einem Wendepunkt steht, an dem die langjährige Vision entweder in Realität umgesetzt werden kann, oder es sich wie viele andere Projekte in die endlose Steppe der langsam vor sich her sterbenden Projekten hinzu gesellen und im Tal der Belanglosigkeit verschwinden wird. Gelingt es NEAR hingegen, ihre Vision umzusetzen, könnte sich das Projekt zu einem Vermögenswert mit einer erheblich höheren Bewertung als heute entwickeln. →

Bittensor: Die dezentrale Alternative zu den privaten KI-Labs

Einleitung

Das TAO Protokoll zielt darauf ab, ein Direkt-Exposure gegenüber dezentralem Modelltraining anzubieten und gehört mit NEAR zum Zeitpunkt des Verfassens zu den grössten KI-Tokens nach Marktkapitalisierung. Auf der Plattform konkurrieren über hundert spezialisierte Subnets darum, Leistungen wie Text, Prognosen und serverlose Rechenleistung bereitzustellen, um so TAO-Token zu verdienen, und zwar auf Basis des Mehrwerts, den sie tatsächlich generieren.

Bittensor ist ein öffentliches Protokoll, das maschinelle Intelligenz in ein handelbares Gut zu verwandeln versucht. Die Kernidee ist, eine offene, erlaubnisfreie Alternative zu den privaten KI-Labs zu schaffen, zu der jede Person mit einem Modell, einer GPU oder gutem Urteilsvermögen einen Beitrag leisten kann und dabei in Echtzeit dafür belohnt wird.

Das Netzwerk ist in Subnets organisiert, im Juli 2026 sind es 127 aktive Subnets. Jedes davon ist ein eigenständiger Markt für eine bestimmte Art von KI-Arbeit: LLM-Inferenz, grossangelegtes Modell-Pre-Training, Data-Scraping, Vermietung von Rechenleistung und so weiter. Innerhalb jedes Subnets erbringen Miner Arbeit, und Validatoren bewerten diese Arbeit nach Qualität, Latenz und Robustheit. Die Bewertung wird über einen Mechanismus namens Yuma Consensus aggregiert, und gute Arbeit wird in TAO belohnt. Der TAO-Token ist somit der Zugangs- und Anreizmechanismus: Um ein Subnet zu betreiben, zu minen, zu validieren oder die Dienste eines Subnets zu beziehen, wird TAO benötigt.

In Sachen Tokenomics hat sich das Team hinter Bittensor stark von Bitcoin inspirieren lassen. Die maximale Anzahl TAO die jemals im Umlauf sein wird beträgt 21 Millionen, wovon heute rund die Hälfte im Umlauf ist. Alle ungefähr vier Jahre gibt es auch bei Bittensor ein

Tokenomics

Quelle: Coingecko, Stand vom 4. August 2026

Preis	190 US-Dollar
Marktkapitalisierung	1.83 Mia. US-Dollar
Zirkulierendes Tokenangebot	9.59 Mio. TAO
Maxiales Tokenangebot	21 Mio. TAO
FDV	4 Mia. US-Dollar
Jährliche Inflationsrate	13.7 Prozent
Gestakter Anteil	77.5% des zirkulierenden Tokenangebots
Allzeithoch in USD	757.60 US-Dollar

Halving, wobei die Anzahl neu in Umlauf kommende TAO halbiert wird. Das erste Halving fand im Dezember 2025 statt und hat die Blockbelohnung von 1 TAO auf 0.5 TAO reduziert.

Pro Tag kommen bei einer durchschnittlichen Blockzeit von 12 Sekunden demnach 3'600 TAO neu in den Umlauf, wobei davon 18 Prozent an Subnet-Besitzer fliesst, 41 Prozent an die Miner geht und Validatoren erhalten die restlichen 41 Prozent.

Zum Zeitpunkt des Verfassens sind rund 77.5 Prozent aller TAO gestaked, wobei die Staking-Belohnung aktuell bei rund 16 Prozent liegt, was zu einer jährlichen Inflation von rund 13.7 Prozent führt, wobei diese durch das Halving vom Dezember 2025 um 34 Prozent reduziert wurde und in vier Jahren beim nächsten Halving erneut erheblich fallen wird. →

Number of Bittensor Subnets

Subnets

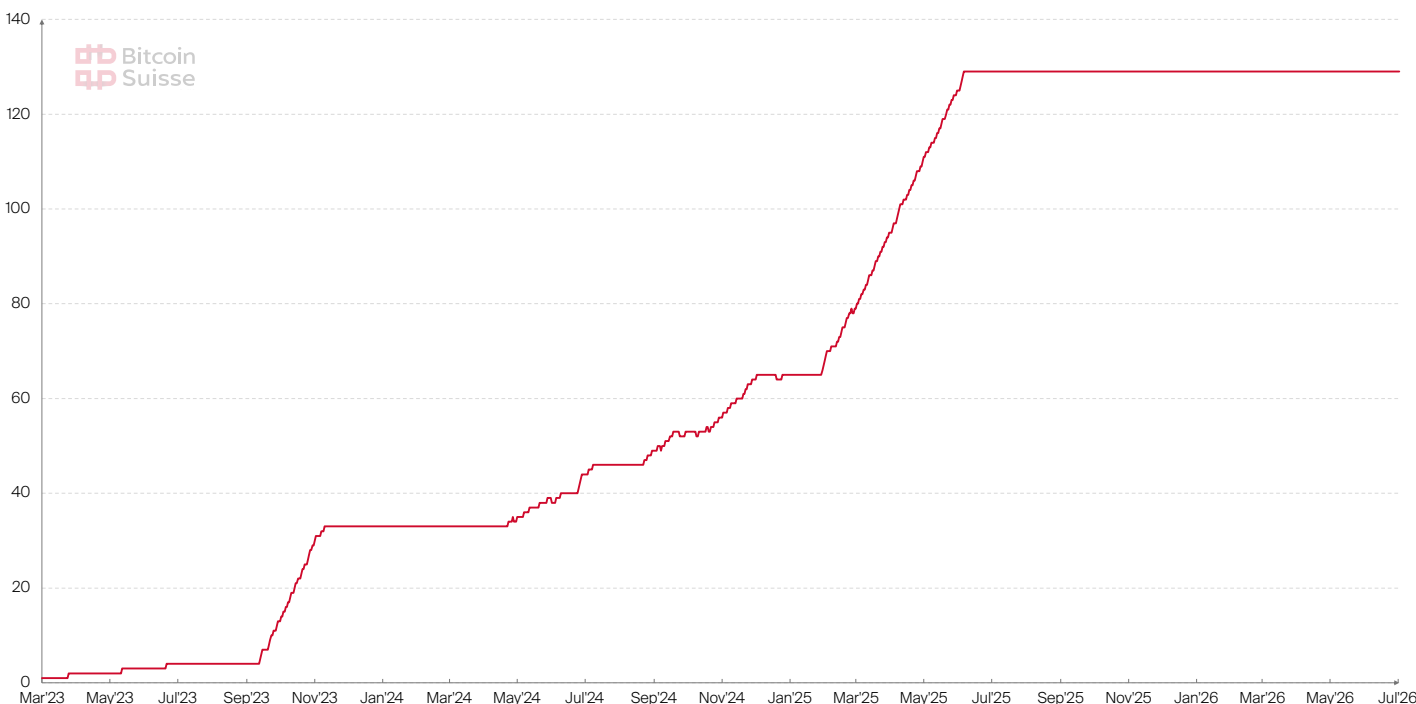


Chart: Bitcoin Suisse, Data: Taostats as of 21 July 2026

Kritik

Die Emissionen und hohe Inflation kann als ein Kritikpunkt von Bittensor gesehen werden, da Subnetbetreiber, Validatoren und Staker ihre Belohnungen verkaufen können und so ein stetiger Verkaufsdruck entsteht, die Halvings wirken dieser Problematik allerdings entgegen, wie dies auch bei Bitcoin der Fall ist. In diesem Zusammenhang kann man auch das Verhältnis von Protokollumsatz und Protokollemissionen kritisch betrachten, da beispielsweise das führende Subnet, Chutes, einen annualisierten Umsatz von ungefähr 5.4 Millionen US-Dollar aufweist, was im Vergleich zu den 250 Millionen US-Dollar an jährlichen totalen Emissionen erste Hinweise dazu gibt, dass der totale Protokollumsatz von Bittensor wohl erheblich tiefer ausfällt als die Emissionen.

Eine weitere Problematik hat sich in diesem Frühling rund um das Drama mit Covenant AI, einem bekannten Subnet-Betreiber, gezeigt. Der Gründer kritisierte das Protokoll öffentlich, gab seinen Rücktritt aus dem Ökosystem bekannt und verkaufte rund 37'000 TAO wobei der Preis von TAO innerhalb von wenigen Stunden einen erheblichen Preisverlust erlebte. Diese Geschichte zeigte auf, dass Subnet-Betreiber eine relativ grosse Macht über das gesamte Netzwerk haben, wobei ihre Token nicht gesperrt sind und relativ frei verfügbar zum Verkauf stehen.

Bittensor hat dazu «Conviction» aktiviert, ein Governance-Mechanismus, der langfristiges Engagement von Subnet-Betreibern durch gebundenes Kapital sichtbar und überprüfbar zu machen versucht. In Phase 1 wird ein Teil des Alpha-Stakes gesperrt, wodurch ein geplanter Ausstieg früher erkennbar wird und überraschende Verkäufe erschwert werden. In Phase 2 kann die Eigentümerschaft eines Subnets an den Akteur mit der höchsten Conviction übergehen, um inaktive oder nicht mehr unterstützte Betreiber zu ersetzen und den langfristigen Fortbestand des Subnets zu sichern. Zum Zeitpunkt des Verfassens sind beide Phasen auf dem Mainnet aktiviert.

Ausblick

Mit dem «Robin τ » Upgrade wurde die Netzwerkkapazität von rund 128 auf 256 Subnet-Slots verdoppelt, was den Wettbewerb um die

77.5%

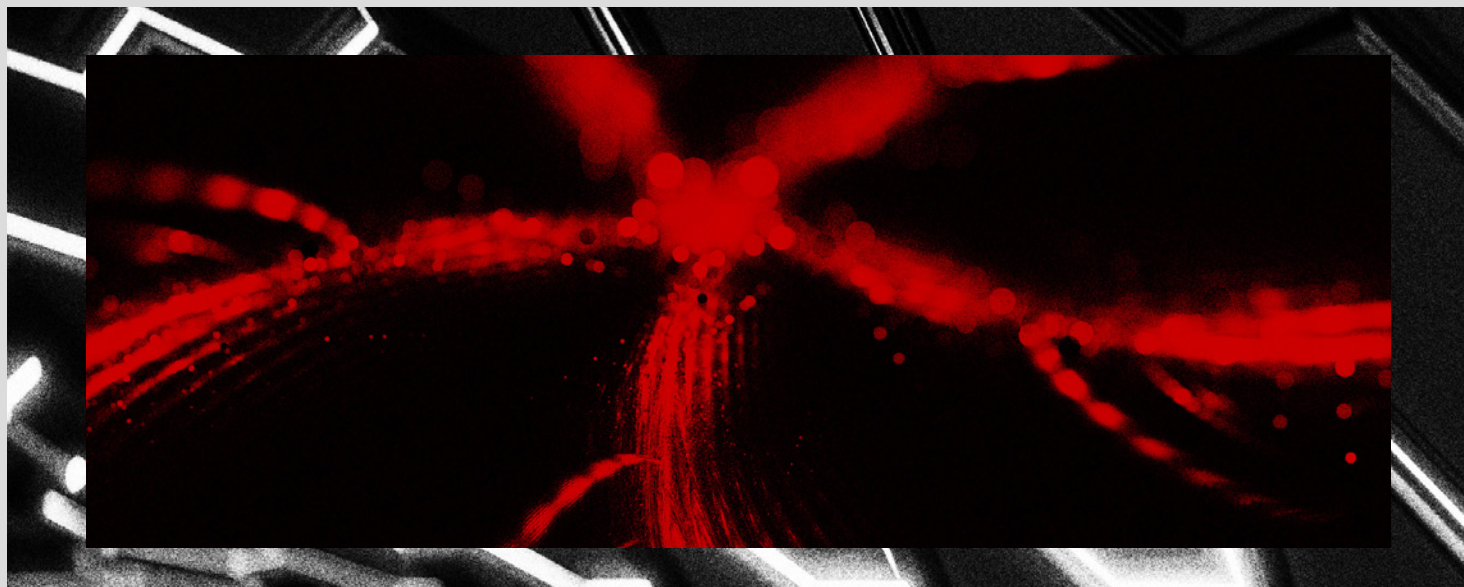
Zum Zeitpunkt des Verfassens sind rund 77.5 Prozent aller TAO gestaked, wobei die Staking-Belohnung aktuell bei rund 16 Prozent liegt, was zu einer jährlichen Inflation von rund 13.7 Prozent führt, wobei diese durch das Halving vom Dezember 2025 um 34 Prozent reduziert wurde und in vier Jahren beim nächsten Halving erneut erheblich fallen wird.

täglich ausgeschütteten 3'600 TAO an Emissionen in den kommenden Monaten zusätzlich verschärfen dürfte.

Parallel dazu wurde das Emissionsmodell überarbeitet, sodass sich die Belohnungen stärker auf die leistungsstärksten Subnets konzentrieren. Seit dem Übergang zu dTAO fließen die Emissionen zudem nicht mehr über ein zentrales Gremium, sondern richten sich nach der Marktbewertung der subnet-eigenen Alpha-Token, womit die Belohnungsverteilung direkt an die vom Markt zugewiesene Subnet-Performance gekoppelt ist.

Über die reine Netzwerkmechanik hinaus prägen zwei institutionelle Faktoren das Bild. Auf der Kapitalseite könnte ein Zulassungsentscheid für den TAO-Spot-ETF einen positiven Katalysator darstellen. Auf der Governance-Seite bleibt nach dem Ausstieg von Covenant AI im April 2026 und dem neu eingeführten «Conviction» zu sehen, wie sich diese Thematik in den kommenden Monaten einpendeln wird.

Abschliessend lässt sich festhalten, dass Bittensor ein ambitioniertes Projekt ist, das mit der Zentralisierung der herkömmlichen KI-Wirtschaft eine der grundlegendsten Fragestellungen der Branche adressiert. Eine entscheidende Frage für die kommenden Quartale bleibt dabei, ob der organische externe Ertrag der Subnets schnell genug skaliert, um die emissionsgetriebene Anreizstruktur nachhaltig zu tragen. →



Dezentrale KI im Realitätscheck: Zwischen Krypto- und KI-Beta

Zu Beginn dieses Artikels haben wir aufgezeigt, wie der KI-Trend die globalen Finanzmärkte innerhalb weniger Jahre übernommen und dominiert hat. Am Schluss steht die Frage, die sich daraus für Kryptoanleger ergibt: Sind dezentrale KI-Projekte eine Gegenwette zu dieser Konzentration, oder handelt es sich um eine gehebelte Variante derselben Geschichte?

Um dies zu beantworten, haben wir die Preisentwicklung von NEAR und TAO über die vergangenen zwölf Monate mit jener des Nasdaq 100 sowie mit Bitcoin verglichen. Es besteht zwar eine Korrelation mit dem KI-Aktienmarkt, aber diese ist sehr schwach. Die beiden KI-Kryptoprojekte weisen eine deutlich stärkere Korrelation mit Bitcoin auf. Die in der nachstehenden Tabelle dargestellte partielle Korrelation zeigt zudem, dass ihr Zusammenhang mit dem Nasdaq 100 weitgehend indirekter Natur ist. Die Projekte verhalten sich überwiegend wie Anlagen mit einer überproportionalen Sensitivität gegenüber Bitcoin. Wird der Einfluss von Bitcoin aus der Analyse herausgerechnet, verschwindet die Verbindung zum Aktienmarkt nahezu vollständig.

Was auf den ersten Blick wie eine Reaktion auf den traditionellen KI-Hype-Zyklus aussehen mag, ist im Wesentlichen eine normale Abhängigkeit von Bitcoin, wie sie der Grossteil des Kryptomarktes aufweist. Wer heute NEAR oder TAO kauft, erwirbt also in erster Linie Kryptorisiko mit einem KI-Etikett und kein eigenständiges Exposure gegenüber jener Wertschöpfung, die an den Aktienmärkten eingepreist wird.

Die Abhängigkeit von Bitcoin hat bei NEAR und TAO im Verlauf des vergangenen Jahres allerdings spürbar abgenommen. Die Projekte scheinen sich langsam vom allgemeinen Kryptobeta zu lösen, allerdings ohne bisher ein KI-Beta aufgebaut zu haben, zumindest noch nicht.

Aufschlussreicher als die reine Preisbewegung ist allerdings die Frage, worüber der wirtschaftliche Zusammenhang mit der traditionellen KI-Branche überhaupt entstehen könnte. Hier unterscheiden sich die beiden Projekte erheblich.

Die Einnahmen von NEAR stammen heute nicht aus dem KI-Sektor, sondern aus Cross-Chain-Handelsvolumen über Intents. Der Umsatz des Protokolls hängt damit primär an der Aktivität im Kryptomarkt und nicht an

den Investitionsausgaben der Hyperscaler. Die KI-Ausrichtung ist gegenwärtig vor allem Vision und Roadmap, während der bestehende Cashflow einer anderen Logik folgt. Ein Rückgang der KI-Bewertungen trafe zunächst die Erzählung und nicht die Erträge.

Bittensor liegt dem eigentlichen KI-Zyklus am nächsten. Die Nachfrage nach Subnet-Leistungen wie Inferenz, Training und Rechenkapazität bildet die realwirtschaftliche KI-Nachfrage direkt ab. Das ist die stärkste inhaltliche Verbindung der zwei Projekte und zugleich die grösste Abhängigkeit: Sinkt die Zahlungsbereitschaft für KI-Rechenleistung, trifft es genau jene Ertragsquelle, die die emissionsgetriebene Anreizstruktur langfristig tragen müsste.

Abschliessend möchten wir den Bogen zu einem unserer Ausgangspunkte dieses Artikels schliessen. Der Kryptosektor tritt an, um die Konzentration der KI-Wirtschaft aufzubrechen, weist dabei jedoch selbst genau dieses Muster auf. Ein Grossteil der Marktkapitalisierung im KI-Sektor entfällt auf eine Handvoll Projekte, und die Renditen auf Sektorebene werden von wenigen Titeln getragen statt von breiter Marktteilnahme. Wer heute dezentrale KI kauft, kauft im Wesentlichen ein paar wenige Namen.

Asset	Korrelation zum Nasdaq 100	Korrelation zu Bitcoin	Partielle Korrelation zum Nasdaq 100
NEAR	0.39	0.66	0.13
TAO	0.36	0.64	0.08

Tabelle: Bitcoin Suisse, Daten: Tradingview vom 22. Juli 2026



Was müsste geschehen, damit aus dem jetzigen KI-Trend in der Kryptobranche mehr wird als ein kurzlebiges Narrativ?

Aus unserer Sicht wären dafür drei Entwicklungen entscheidend. Erstens müssten die Umsätze der Protokolle schneller wachsen als ihre Emissionen, damit der Wert, der an die Tokenhalter zurückfliesst, nicht laufend durch neue Token verwässert wird. Zweitens müsste ein wachsender Teil der Nachfrage von ausserhalb des Kryptomarktes stammen, denn solange die Erträge weitgehend aus krypto-nativer Aktivität entstehen, bleibt die Abhängigkeit vom Kryptozyklus wohl bestehen. Und drittens müssten die Mechanismen des Value-Accruals verbindlich im Protokoll verankert sein, statt vom Ermessen der Betreiber abzuhängen.

Vollständig erfüllt bislang keines der beiden Projekte diese Bedingungen, doch beide bewegen sich in diese Richtung. Der entscheidende Unterschied zu früheren KI-Wellen im Kryptomarkt liegt darin, dass sich dieser Weg heute zumindest teils anhand realer Zahlen verfolgen lässt und nicht allein anhand von Zukunftsversprechen.

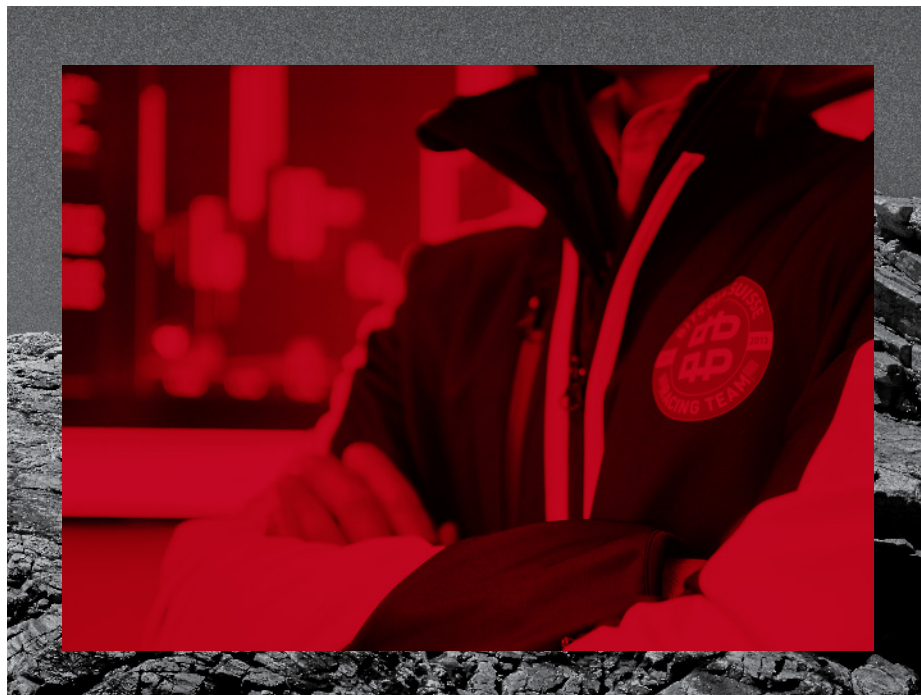
Bitcoin Suisse AG

Individuelle, persönliche Kundenbetreuung - Immer an Ihrer Seite

Unser Team aus ausgewiesenen Krypto-Experten steht Ihnen mit den passenden Tools, wertvollen Einblicken und erstklassiger, individueller Kundenbetreuung zur Seite.

Expertise – Sie verdienen substanzielle Einblicke aus erster Hand

Mit einem Team von spezialisierten Fachpersonen, die seit 2013 die Entwicklungen im Kryptowährungs-Bereich aktiv mitprägen, nehmen wir eine führende Rolle im Bereich der On- und Off-Chain-Research ein. Profitieren Sie von unserer fundierten Expertise, unseren tiefgehenden Einblicken und präzisen Analysen.



Disclaimer

The information provided in this document pertaining to Bitcoin Suisse AG and its Group Companies (together "Bitcoin Suisse"), is for general informational purposes only and should not be considered exhaustive and does not imply any elements of a contractual relationship nor any offering. This document does not take into account, nor does it provide any tax, legal or investment advice or opinion regarding the specific investment objectives or financial situation of any person. While the information is believed to be accurate and reliable, Bitcoin Suisse and its agents, advisors, directors, officers, employees and shareholders make no representation or warranties, expressed or implied, as to the accuracy of such information and Bitcoin Suisse expressly disclaims any and all liability that may be based on such information or errors or omissions thereof. Bitcoin Suisse reserves the right to amend or replace the information contained herein, in part or entirely, at any time, and undertakes no obligation to provide the recipient with access to the amended information or to notify the recipient hereof. The information provided is not intended for use by or distribution to any individual or legal entity in any jurisdiction or country where such distribution, publication or use would be contrary to the law or regulatory provisions or in which Bitcoin Suisse does not hold the necessary registration or license, in particular in the United States including its territories and possessions. Except as otherwise provided by Bitcoin Suisse, it is not allowed to modify, copy, distribute, transmit, display, reproduce, publish, license, or otherwise use any content for resale, distribution, marketing of products, or other commercial uses. Bitcoin Suisse 2026.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Kundenbetreuung

Kontakt Bitcoin Suisse

 contact@bitcoinsuisse.com

 0800 800 008

Anrufe aus der Schweiz (gebührenfrei)

 +41 41 660 00 00

Anrufe aus dem Ausland